

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 6. [1900]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 21. Juni.

Dessauer Straße, Berlin

Mein lieber Freund,

Das ist ein großes Ärgerniß, und es thut mir unendlich leid, daß es Dir nicht erspart geblieben ist. Von Herrn SCHLENTHER freilich überrascht es mich nicht, und es ist eigentlich viel natürlicher, daß er Dein Stück nicht aufführt, als daß er es aufführt. Diefem nüchternen Berliner liegt Dein Werk mit all' feinen poetischen Schönheiten ja so fern! Ja, wenn es schlechte Bauern wären oder eine Berliner jüdische Familie, wie in den »Milieustücken« von HIRSCHFELD! Wie soll ein SCHLENTHER Deine »BEATRICE« verstehen? Wenn Du ruhig nachdenkst, wirst Du selbst einsehen, daß es nicht möglich ist. Dabei glaube ich noch nicht einmal, daß der Refus sich in erster Linie gegen Dein Werk richtet. Es mag Mancherlei dabei mitgespielt haben: Der Herr Direktor war zu faul, dieses große Drama einzustudiren, was keine leichte Aufgabe ist. Dann hat er sich wohl auch vor den Kosten der Ausstattung gefürchtet. Das darf er dem durch seine Wirtschaft ohnehin schon so sehr aus dem Gleichgewicht gebrachten Budget des Burgtheaters nicht mehr zumuthen. Und so weiter.

Du wirst an Herrn SCHLENTHER schon alle wünschenswerthe Genugthuung erleben. In dieser Hinsicht bin ich ohne Sorge. Jetzt handelt es sich nur darum, daß Dein Drama unter allen Umständen aufgeführt wird. Vom Wiener Volkstheater möchte ich dringend abrathen. Dort haben sie zu plumpe Hände für das Stück. Aber, da ich möchte Dir dringend das »Berliner Theater« empfehlen. LINDAU wird das Werk mit Liebe einstudiren. Die Ausstattung wird zwar dürftig sein; aber BASSERMANN wäre ein glänzender Vertreter für den Herzog. Auch BERGER würde das Stück gewiß gern in seinem neuen Hamburger Theater aufführen, und die HOHENFELS spielt vielleicht die BEATRICE. Wirklich spielen kann diese Rolle allerdings nur eine: die TRIESCH in Frankfurt, und darum wäre es vielleicht auch nicht schlecht, das Stück zur Erstaufführung nach Frankfurt zu geben.

Wenn Du willst, gehe ich hier persönlich zu LINDAU hin. Laß' mich bald wissen, was Du beschlossen hast, und schreib' mir auch, wie es mit der Alpenwanderung im August steht. Die Dolomiten wären mir allerdings lieber als Vorarlberg.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

Wenn Du die Fräuleins GLÜMER siehst, so sag' ihnen, daß ich ihnen herzlichst für ihre lieben Briefe und Karten danke. Ich weiß leider ihre Adresse nicht.

Paul Schlenther
→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten
Berlin, → Paul Schlenther, → Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

→ Schlesien

Berlin, Georg Hirschfeld
Paul Schlenther, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten
→ Paul Schlenther, → Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

Burgtheater

Paul Schlenther
→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Wien, Volkstheater
→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

Berliner Theater, Paul Lindau
→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten
Albert Bassermann, → Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Hamburg, Alfred von Berger

→ Deutsches Schauspielhaus in Hamburg
Stella Hönenfels, → Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Frankfurt am Main
Irene Triesch, Frankfurt am Main, → Frankfurter Stadttheater

Paul Lindau

Alpen, Dolomiten

Vorarlberg

→ Marie Glümer

→ Auguste Chlum

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]900« vermerkt 2) mit rotem Buntstift sechs Unterstreichungen

3 Ärgerniß] Bezug auf die Absage Paul Schlenthers, Der Schleier der Beatrice am

Burgtheater doch nicht aufzuführen (siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 12. 11. [1899])

¹⁹ *aufgeführt*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 12. 11. [1899]

¹⁹ *Wiener Volkstheater*] *Der Schleier der Beatrice* wurde, trotz mehrmaliger Anläufe in den Jahren 1908 (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 25.2.1908 und 6.3.1900) und 1924 (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 29.6.1900, nicht am *Volkstheater* aufgeführt.

²³ *Bassermann*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, [6.?] 2. 1903

²³ *Berger*] *Alfred von Berger* hatte *Der Schleier der Beatrice* für das *Deutsche Schauspielhaus in Hamburg* bereits abgelehnt (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 17.2.1900).

²⁶ *Triesch*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 2. 1900

²⁸ *Lindau*] Es sind keine Bemühungen um eine Aufführung von *Der Schleier der Beatrice* in *Paul Lindaus Berliner Theater* bekannt.

³⁰ *Alpenwanderung im August*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 6. [1900]

³⁵ *Fräuleins Glümer fieht*] *Marie Glümer* traf *Schnitzler* am 27.6.1900 wieder.

Erwähnte Entitäten

Personen: Albert Bassermann, Alfred von Berger, Auguste Chlum, Marie Glümer, Georg Hirschfeld, Stella Hohenfels, Paul Lindau, Paul Schlenther, Irene Triesch

Werke: *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten

Orte: Alpen, Berlin, Dessauer Straße, Dolomiten, Frankfurt am Main, Hamburg, Schlesien, Vorarlberg, Wien

Institutionen: Berliner Theater, Burgtheater, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Frankfurter Stadttheater, Volkstheater